



INFOBRIEF

März / April 2025

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirchen des Monats März und April
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Aufruf zum Wettbewerb "Ehrenamt in der Denkmalpflege"
7. Neuer Pilgerweg nach Bad Wilsnack in Brandenburg
8. Buchtipp des Monats
9. Interessante Veranstaltungen
10. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

ausnahmsweise halten Sie mit dieser Ausgabe eine Doppelausgabe des Infobriefs für März und April in den Händen. Einmalig können Sie zwei Kirchen des Monats entdecken und auch der Pressespiegel erstreckt sich über die Monate Februar und März. Einzelne Artikel erzählen von interessanten Nutzungsbeispielen rund um Kirchen wie z.B. die Türmerwohnung im Erzgebirge. Frank Röger, Leiter des Kirchlichen Bauamtes der EKBO-Evangelisch im Osten, hat sich in einem Interview ausführlich über den Umgang der Landeskirche mit ihren nicht benötigten Kirchenbauten geäußert. Die Presse berichtet aber auch davon, dass die 1932 eingeweihte Lutherkirche in Rathenow verkauft werden soll. Mit dem Frühling beginnen wieder die schönen Veranstaltungen in den Brandenburger Kirchen. Diese finden Sie neuerdings an vorletzter Stelle, vor dem Pressespiegel.

2. Kirchen des Monats März und April

2.1 Kirche des Monats März

Die Dorfkirche Friedersdorf (Landkreis Dahme-Spreewald)

Text: Sven Tiepner, Fotos: Karoline Tiepner

Eindrucksvoll und erhaben steht sie auf dem langgestreckten Anger: die Dorfkirche Friedersdorf. Sie ist das unumstrittene Wahrzeichen des kleinen Ortes, der rund 25 km südöstlich der Stadtgrenze von Berlin direkt an der Bahnlinie Königs Wusterhausen-Frankfurt/Oder liegt. Bis 1878 stand auf dem Dorfanger noch eine kleine Fachwerkkirche, die jedoch zu alt, zu baufällig und für die Einwohner des Dorfes und der umliegenden kirchlosen Orte zu klein geworden war. Deshalb wurde hier nach Entwürfen des königlichen Bauinspektors Deutschmann diese große Kirche gebaut. Es ist ein typischer Bau der Übergangszeit zwischen der Neugotik der Berliner Bauschule (Stüler & seine Nachfolger) und dem strengen Historismus der wilhelminischen Epoche. Neben Spitzbogenfenstern finden sich auch kubische Formen. Besonders markant sind der Staffelgiebel im Osten des Kirchenschiffs und die Fassaden aus gelbem Backstein mit roten Bändern. Die verwendeten Steine kamen aus dem nahen Ort Kablow-Ziegelei. Am 10. Juni 1880



weihte Generalsuperintendent Kögel die neue Kirche ein. Ihre majestätische Form und ihr 150 preußische Fuß (= ca. 47m) hoher, quadratischer Turm nebst spitzem Helm machen sie schon von weitem zu einem Blickfang.

Der Innenbau ist saalartig gestaltet, ohne Seitenemporen. Auf der Mittelempore steht eine Orgel mit zwei Manualen, 14 Registerzügen und 11 klingenden Stimmen - erbaut von der Fa. Albert Lang Berlin. Besonders wertvoll und schön sind die drei Fenster mit Glasmalerei in der Apsis. Sie wurden 1894 von Rittergutsbesitzer Wollmann aus Blossin gestiftet und zeigen das Heilsgeschehen in seinen wichtigsten Ereignissen: Weihnachten (Geburt Jesu), Karfreitag (Kreuzigung), Ostern (Auferstehung). Im „Bildersturm“ der 1960er Jahre wurden Altar, Kanzel und Taufstein durch schlichtere Formen ersetzt. Nur das Altarkreuz und die alte Messingtaufschaale des Taufbeckens blieben erhalten. 1994 erhielt das Dach der Kirche im Zuge einer Neudeckung auf der Südseite eine Photovoltaikanlage. Außerdem entstand durch den Einbau einer künstlerisch gestalteten Glaswand unter der Orgelempore im Eingangsbereich ein zusätzlicher Raum, die so genannte „Winterkirche“.



Die Friedersdorfer Dorfkirche ist religiöser und kultureller Treffpunkt für Christen und Nichtchristen in der Mitte des Dorfes. Von hier aus entstehen immer wieder Projekte, die das Dorfleben bereichern.

Seit 2022 kann man die „*Friedersdorfer Bilderbibel – Die Heilige Schrift mit unseren Gesichtern*“ in der Kirche besichtigen. Das ist ein Projekt mit 28 großformatigen Fotos und Montagen, mit dem Kinder und Erwachsene aus dem Dorf und der Kirchengemeinde den Innenraum verschönerten. Ca. 250 Beteiligte schlüpften dabei als Protagonisten in die Rollen biblischer Personen aus dem Alten und Neuen Testament. Die *Friedersdorfer Bilderbibel* ist ein wunderbares Gemeinschaftswerk geworden. Jedes Bild ist für sich ein kleines Kunstwerk, das von einer ganz persönlichen Umsetzung eines biblischen Textes erzählt.

Von 2021 bis 2023 nahm die Kirchengemeinde am FAK-Förderwettbewerb „*Blühende Dorfkirchen*“ teil, bei dem sie den zweiten Preis gewann. Das Preisgeld wurde für die Sanierung einer Seitentür verwendet.

Seit langem wünscht sich die Kirchengemeinde, die in Kriegszeiten abgegebenen Bronzeglocken wieder als Dreier-Geläut zu haben. Die dafür notwendigen Mittel kamen durch Spenden schnell zusammen. Statische Messungen, Schwingungsgutachten und Untersuchung der Bausubstanz des Kirchturms haben jetzt allerdings ergeben, dass die Balken von Hauschwamm befallen sind und dringend eine Sanierung des kompletten Turmes erforderlich ist. Auch die noch vorhandene Stahlglocke darf aktuell nicht mehr geläutet werden. Die Bauplanung ist in Arbeit. Die Kirchengemeinde rechnet mit Sanierungskosten zwischen 400.000 und 500.000 Euro und hofft auf Förderung und Spenden.

Weitere Informationen:

Kirche: Lindenstr. 17, 15754 Heidesee OT Friedersdorf

Kirchengemeinde:

Ev. Kirchengemeinde Friedersdorf-Kablow, Pfarrer Sven Tiepner, Tel. 033767-80560, kirchengemeinde.friedersdorf-kablow@ekkos.de, www.kirche-oderland-spree.de

Touristische Angabe: Die Kirche liegt nahe am Dahme-Radweg. Über den Radweg Bindow-Friedersdorf ist sie von dort aus erreichbar.

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck:
Dorfkirche Friedersdorf

2.2 Kirche des Monats April

Die Dorfkirche Lietzow (Havelland)

Text: Andreas Flender

Kirchtürme werden häufig als der „auf Gott zeigende Finger“ bezeichnet. In Lietzow ist dieser Fingerzeig mit einem 38 Meter hohen Turm jedenfalls besonders deutlich ausgefallen und für jeden Autofahrer auf der Fahrt zwischen Nauen und Kyritz unübersehbar. Dementsprechend deutlich war auch die Hiobsbotschaft über die marode Statik des markanten Bauwerks. Das Dreier-Geläut darf seit einigen Jahren nicht mehr genutzt werden. Kurzfristig entschied man sich für den Einbau einer Audio-Anlage, die den zuvor aufgezeichneten Glockenklang per Lautsprecher überraschend gut imitieren konnte. Damit war dem denkmalgeschützten Gebäude aber noch nicht geholfen. In dem heutigen Ortsteil der Stadt Nauen mit etwa 250 Einwohnern wurde die markante Stüler-Kirche mit dem vollständig aus gelbem Backstein gemauerten Spitzturm im Jahre 1865 errichtet. Sie



Kirche Lietzow, Foto: FAK

ersetzte den spätbarocken Vorgängerbau aus dem Jahre 1791, der 1859 einem Dorfbrand zum Opfer gefallen war. Der bekannte Architekt und Schinkel-Schüler Friedrich-August Stüler (1800-1865) war zwar nicht der leitende Architekt, jedoch ist seine Beteiligung deutlich erkennbar und u.a. dadurch belegt, dass die Bekrönung des Turms mit einer Kreuzblume aus Sandstein „auf Vorschlag Stülers“ erfolgte. Man versuchte sich mit dem damals völlig neuartigen und zudem preiswerten Baustoff Beton: Dekorative Bauteile wie das Fenstermaßwerk, die Zifferblätter der Uhr oder die elegant gewendelte Turmtreppe sowie der Altar und der Taufstein wurden mit „Kunststein“ ausgeführt. Im Innenraum der Saalkirche ist bis heute noch Vieles von der historischen Ausstattung erhalten. Nicht mehr erhalten ist die Orgel von Wilhelm Heerwagen. Sie wurde in den Wirren des 2. Weltkrieges abgetragen. Erfreulicherweise erhielt die Kirche 2005 aus der Potsdamer Nikolaikirche ein kleineres Instrument als vorläufigen Ersatz. Ein aktiver Förderverein und die Kirchengemeinde feierten vor kurzem in einem Festgottesdienst mit anschließendem Empfang die Grundsteinlegung vor 160 Jahren. Auch sonst wird der große Kirchraum sowie die kleine frisch renovierte und beheizbar gemachte „Winterkirche“ aktiv genutzt. Ein Vereinsmitglied hat historische Fotos und Fakten aus dem Umfeld August Stülers zusammengetragen und daraus eine kleine Ausstellung gestaltet. In der unmittelbaren Nachbarschaft arbeitet man mit einer Kita und einer Wohngemeinschaft zusammen. Die heute so wichtige Infrastruktur wie Toilette und Küche steht nebenan im kommunalen Gemeindehaus zur Verfügung. Landwirtschaftliche Betriebe, ein Atelier für Metallkunst und Handwerksbetriebe bringen sich gerne und oft ehrenamtlich ein. Neben der Kirche lädt die Firma Bell Ambiente zum Verweilen ein, italienisches Eis, Keramik und Möbel. An der gegenüberliegenden Straßenseite kann man inzwischen auch im sanierten Gutshaus Lietzow übernachten. Seit den 1990er Jahren wurden von der evangelischen Kirchengemeinde bereits diverse Baumaßnahmen an der Kirche ausgeführt. Zu den Aufgaben, die jetzt anstehen, gehören neben der Turmsanierung die Rekonstruktion der Fenster und die Erneuerung des Dachs an der Südseite. Der Förderkreis Alte Kirchen unterstützt diesen Bauabschnitt mit einem Zuschuss. Danach soll dann endlich auch der Innenraum restauriert werden. Und natürlich sollen wieder die echten Glocken erschallen. Bis dahin wird es aber noch eines längeren Atems bedürfen und vor allem sind Spenden sehr willkommen.



Blick in die sanierungsbedürftige Kirche, Gottesdienst zur Gründung des Fördervereins Lietzow, Herbst 2023, Foto: Andreas Flender

Weitere Informationen:

Kirche: Hamburger Chaussee 13, 14641 Nauen OT Lietzow

Kirchengemeinde:

Ev. Kirchengemeinde Havelluch, Zum Birnbaum 13, 14641 Nauen, Tel. 0151-70842189, Pfarrer Ulrich Baller, www.kirchenkreis-nauen-rathenow.de/Lietzow

Förderverein: Förderverein Dorfkirche Lietzow e.V., Lars Schmidt (Vorsitzender), fvdk-lietzow@neubertec.de

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

DE94 5206 0410 0003 9113 90

Verwendungszweck:

Dorfkirche Lietzow (HVL)

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

im März 2025	im April 2025
60 Jahre Prof. Dr. Franz Ferdinand Mersch aus Kagel	60 Jahre Stephan Joachim Gändrich aus Schulzendorf
65 Jahre Annette Fahrendholz aus Klosterfelde	75 Jahre Winfried Maurer aus Schwäbisch Hall
75 Jahre Konrad Mrusek aus Berlin	90 Jahre Ute Munk aus Berlin
86 Jahre Horst Kleinebrahm aus Berlin	91 Jahre Prof. Dr. Klaus Goebel aus Wuppertal-Ronsdorf

4. Post an den Förderkreis

Am 2. März erhielten wir von René Allonge dieses sonnige Foto der Kirche Rheinsberg. Er hatte es „anlässlich eines Besuches am 5. November 2004 angefertigt“.



5. Aus der Arbeit des Förderkreises

A. Geförderter Kirchenführerkurs beginnt mit hoher Motivation und voller Platzzahl

Wir unterstützen in diesem Jahr mit 500 Euro den Ausbildungskurs zur Kirchenführerin/ zum Kirchenführer im Kirchenkreis Zossen-Fläming. Von dort hörten wir nun, dass das Interesse an der Ausbildung die Erwartungen weit übertroffen habe. Zwanzig Teilnehmende aus ganz unterschiedlichen Bereichen konnten einen Platz im Kurs bekommen. Es gab noch viele weitere Interessierte, die in diesem Jahr keinen Platz bekamen. Inzwischen hat der Kurs begonnen. Die hohe Motivation der Teilnehmenden ist deutlich spürbar. Uns freut das große Interesse an dem Thema und wir erhoffen uns dadurch in Zukunft viele lebendige Kirchenführungen in den schönen Dorfkirchen, die Besucherinnen und Besuchern einen reichen Schatz an Wissen über Kirchengeschichte und Kunstschätze vermitteln und sie gleichzeitig für den Erhalt der Dorfkirchen aufschließen.

B. Exkursionsprogramm des Förderkreises wird ausgeweitet

Alle Interessierten können sich schon heute freuen: Der Förderkreis wird in diesem Jahr mehr Exkursionen als bisher anbieten. Bisher erfreuten sich die Busexkursionen größter Beliebtheit und waren meistens auch unglaublich schnell ausgebucht. In diesem Jahr werden es deshalb insgesamt sieben schöne Ausflüge: Fünf davon sind die bewährten Tagesexkursionen per Bus ins Brandenburger Land. Eine Wochenendexkursion führt Ende September nach Thüringen und das erste Mal ist auch eine Fahrradtour mit dabei. Weitere Informationen erhalten Vereinsmitglieder und Spenderinnen und Spender per Post. Sie werden aber auch rechtzeitig vor Anmeldung auf unserer Homepage veröffentlicht. Vorfristige Anmeldungen können leider nicht berücksichtigt werden.

6.) Aufruf zum Wettbewerb “Ehrenamt in der Denkmalpflege” vom 12.02.2025

Ein Projekt der Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern und des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege:

Einführung

Die Bedeutung von Denkmalpflege geht weit über die Erhaltung von Bauwerken hinaus – sie bewahrt Geschichte, Identität und kulturelles Erbe. Mit unserem Wettbewerb möchten wir euer ehrenamtliches Engagement sichtbar machen und fördern. Gesucht werden kreative Projekte, die historische Denkmale in ihrer Substanz erhalten und gleichzeitig durch innovative Nutzungen mit neuem Leben füllen. Wir wollen gemeinsam zeigen, wie Ehrenamt und Denkmalschutz Hand in Hand gehen können, um Kultur und Geschichte lebendig zu halten!

Ziel des Wettbewerbs

Wer seid ihr und wie tragt ihr zur Erhaltung eines historischen Denkmals bei? Wir suchen eure innovativen ehrenamtlichen Projekte, die ein Denkmal nicht nur restaurieren, sondern ihm durch kreative Nutzungsansätze neues Leben verleihen.

Was macht euer Projekt einzigartig?

Zeigt uns, wie eure Idee die Geschichte bewahrt und gleichzeitig einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Nutzung leistet – und das alles durch das Engagement von Ehrenamtlichen.

Teilnahmevoraussetzungen

Ihr könnt mit jedem ehrenamtlichen Projekt im Bereich Denkmalschutz teilnehmen. Euer Projekt muss sich mit der Erhaltung und Nutzung eines Denkmals in Deutschland befassen. Einzelpersonen und Gruppen können mitmachen, gebt dabei bitte eine Ansprechperson an. Ihr könnt eure Einreichung auf Deutsch oder Englisch abgeben.

Format und Inhalte

Ladet alle Materialien bis spätestens 30.04.2025 in die Cloud hoch.

Dateiname: “Name der Organisation_Titel_Datum”

Format: frei wählbar (z.B. Präsentation, Konzeptpapier, etc.). Wir empfehlen euch von der Größe max. zwei DIN A1 (841 x 1189 mm) Poster, max. 1 Datei im PDF-Format zum Upload. Eure Datei sollte so gestaltet sein, dass sie ausgedruckt und aufgehängt werden kann. Wir freuen uns besonders über kreative und nachhaltige Nutzungskonzepte, die Denkmäler erhalten und wiederbeleben!

Zeitplan

Start: 01.02.2025

Upload: 30.04.2025

Entscheid: 14.05.2025

Fragen an: wettbewerb-ehrenamt@blfd.bayern.de

7.) Neuer Pilgerweg nach Bad Wilsnack in Brandenburg

Nicole Kiesewetter im epd Wochenspiegel Ausgabe Ost 7/2025 vom 10.02.2025:

Pilgern liegt weiter im Trend: Durch einen neuen Verbindungsweg von Mecklenburg nach Brandenburg wird es für Pilger künftig möglich sein, vom nordöstlichsten deutschen Bundesland bis nach Santiago de Compostela in Spanien zu pilgern.

Neustrelitz (epd). Der Pilgerweg Mecklenburgische Seenplatte bekommt einen Anschluss nach Brandenburg. „Wir haben den Pilgerweg vom mecklenburgischen Schwarz bis nach Bad Wilsnack erweitert“, erzählt Felicitas Rohde-Schaeper, Pilgerbegleiterin in der Propstei Neustrelitz und zuständig für die Betreuung des Weges. Ziel sei gewesen, den 2011 in der Propstei neu eingerichteten Weg mit einem historischen Jakobsweg zu verbinden.

Bei den Vorbereitungen, die seit September 2023 liefen, habe sie „viele offene Türen erlebt“, auch bei der Suche nach motivierten Ansprechpartnern in Brandenburg, sagt Rohde-Schaeper. Da sei zum einen ein Touristiker im Ruhestand, Jürgen Paul, der von Anfang an begeistert von der Idee einer Verbindung der Wege gewesen sei. Zum anderen freut sich Jochen Purps, erster Vorsitzender des Fördervereins Wunderblutkirche in Bad Wilsnack auf die Pilger aus dem Nordosten. Zusätzlich unterstützen die Superintendentin des evangelischen Kirchenkreises Wittstock-Ruppin, Carola Ritter, und die Äbtissin des Klosters Heiligengrabe, Ilsabe Alpermann, die Idee.

Bei der Erkundung der Region sei sie immer wieder auf Menschen gestoßen, die ihre Idee freudig aufgenommen haben, erzählt Pilgerbegleiterin Rohde-Schaeper: „Wir brauchen für unsere Pilger ja auch Quartiere am Wegesrand.“ Spontan hätten einige gesagt, sie würden auch Pilger nehmen. Darüber freut sich die 59-Jährige.

Im vergangenen Herbst ist Felicitas Rohde-Schaeper bereits mit drei Pilgerinnen Teile des Weges gelaufen. „Bis zu diesem Frühjahr soll der Weg von Schwarz bis Heiligengrabe ausgeschildert sein“, sagt sie. Ab Heiligengrabe wird es dann zwei Möglichkeiten geben, nach Bad Wilsnack zu kommen. Und noch etwas begeistert Rohde-Schaeper: „Es ist landschaftlich wunderschön!“

Der Pilgerweg Mecklenburgische Seenplatte beginnt in Friedland. In Neubrandenburg können sich die Pilger entscheiden, ob sie westlich oder östlich um den Tollensesee gehen wollen. Das Ziel ist bisher jeweils Mirow. Künftig geht es nun weiter bis nach Bad Wilsnack oder sogar bis zum Ende des Jakobswegs in Santiago de Compostela in Spanien.

8. Buchtipp des Monats

Michael Dülge

Die Uhr der Versöhnung. Lebensminuten aus einem geteilten Land

herausgegeben von der Evangelischen Versöhnungsgemeinde in Berlin-Mitte

Hardcover, 120 Seiten mit zahlreichen Fotos

1. Auflage 2020

Wichern-Verlag

ISBN 978-3-88981-457-9

Preis: 22 Euro



Vor 40 Jahren wurde im Januar 1985 die Versöhnungskirche Berlin gesprengt. Die Turmuhr konnte gerettet werden und steht heute in der Nähe des ehemaligen Standorts im Foyer des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung am Berliner Nordbahnhof, wo sie wochentags von 8 bis 16 Uhr besichtigt werden kann. Weitere Informationen: www.uhr-der-versöhnung.de

Über die Spendenaktion „Schenke eine Minute“ haben viele Menschen dazu beigetragen, dass die historische Turmuhr seit 2019 wieder die Zeit anzeigt. Etliche von ihnen erzählten in Telefonaten und Briefen ihre Geschichten, die mit der Turmuhr verbunden waren. Der Versöhnungsgemeinde wurde dabei klar, dass die anvertrauten Geschichten bewahrt und veröffentlicht werden sollten. Autor Michael Dülge hat im Auftrag der Gemeinde daraufhin mit großem Einfühlungsvermögen die Zeitzeugen besucht, ihre berichteten Erlebnisse aufgenommen, in die zeitlichen Kontexte eingeordnet und sie für die Buchform verdichtet.

Mit dem Buch möchte die Versöhnungsgemeinde die weitererzählten Geschichten derer bewahren, die in der Mauerzeit bedrückende, widerständige und auch befreiende Erfahrungen in Ost und West gemacht haben. Solche Ereignisse, verbunden mit entscheidenden Lebensminuten, sind in dem Buch versammelt. In ihrer Vielzahl und Verschiedenheit erinnern sie daran, dass sich die großen Ereignisse einer Gesellschaft in den Erfahrungen ihrer Bürgerinnen und Bürger spiegeln.

9. Interessante Veranstaltungen März / April 2025

Ausstellungen

bis 13.04.2025: Mi-So + Feiertage, 11-18 Uhr, **Schloss Neuhardenberg, Orangerie**, Schinkelplatz, 15320 Neuhardenberg (MOL)

Ausstellung „Zwischen Zerstörung und Hoffnung - Oderland und Berlin im Frühling 1945“. Fotografien von **Valery Faminsky** von den letzten Kriegstagen 1945 im Oderland und in Berlin, die es eigentlich gar nicht geben sollte, werden nach Jahrzehnten in Russland wiederentdeckt und von dem ukrainischen Fotografen Arthur Bondar gemeinsam mit einem neugegründeten Berliner Verlag gerettet. Für das Medizinische Korps der Roten Armee sollte der sowjetische Fotograf Valery Faminsky (1914–1993) das Lazarettwesen an der Front dokumen-

tieren. Eigentlich hätte Faminsky die Bilder abliefern sollen. Heimlich behielt er jedoch die Negative. 2016 entdeckt Bondar die Aufnahmen, erkennt den unschätzbaren Wert der Negative und kauft sie. Im Verlag Buchkunst Berlin wurden inzwischen die Aufnahmen Faminskys als Bildband veröffentlicht.

bis 15.04.2025, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Dorfkirche Döberitz**, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (HVL)
Ausstellung „Losgehen und ankommen“ aus dem Kirchenkreis Brandenburg/ Havelsee mit Präsentation des Tuchs der Heimat aus dem Oderbruch Museum Altranft. Kommen Sie miteinander ins Gespräch, um weitere Geschichten aus Döberitz in Erfahrung zu bringen. Ausstellungsführungen gerne nach Anmeldung beim foerderverein-kirche-doeberitz@web.de

bis 17.05.2025, Mo-Fr, 10-18 Uhr, Sa, 14-18 Uhr, **Buchmuseum der Sächsischen Landesbibliothek** – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB), Zellescher Weg 18, 2. OG, 01069 Dresden
Ausstellung „Der verschlossene Garten. Zugänge zur Klosterbibliothek der Zisterzienserinnen von St. Marienthal“. Die Ausstellung erschließt eine Welt, die sich sonst in der Klausur, dem nur für Ordensangehörige zugänglichen Teil des Klosters, befindet. Der Freistaat Sachsen konnte 2023 mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung die historische Bibliothek des seit fast 800 Jahren ununterbrochen bestehenden Zisterzienserinnenklosters St. Marienthal in der Lausitz als bedeutendes nationales Kulturgut für die Öffentlichkeit erhalten. Ein Begleitprogramm ergänzt die Ausstellung. Der Eintritt ist frei.

bis 17.08.2025, Di-So + Ostermontag + Pfingstmontag, 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster**, Klosterstraße 3, 02763 Zittau
Ausstellung „Seiner Zeit voraus!“ 300 Jahre Zittauer Ratsuhrmacher und Mechanikus Johann Gottfried Prasse (1725-1799). Vor 300 Jahren erblickte Johann Gottfried Prasse das Licht der Welt. Er ist den Geschichtsinteressierten als erfindungsreicher Uhrmacher bekannt. So schuf er das Uhrwerk auf dem Turm der Klosterkirche. Kaum bewusst ist aber, dass er ein Erfinder war, der Maschinen wie Mangeln und Spinnräder mit raffinierten Mechanismen entwarf und baute, mit denen die Spinnerei und Weberei hierzulande vereinfacht und weiterentwickelt wurde.

bis 19.12.2025, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Landtag Brandenburg**, Alter Markt 1, 14467 Potsdam
Jahresausstellung im Brandenburgischen Landtag „Zeitsprung - 35 Jahre nach der Wiedervereinigung“. Sie zeigt Fotografien der Künstler Hildegard Ochse und Karl-Ludwig Lange aus der Zeit nach 1989 sowie der Künstlerin Kathrin Ollrogge seit 2014. Die mehr als 150 Bilder, teils schwarz-weiß, teils Farbe, wurden in Brandenburg aufgenommen. Sie dokumentieren Sorgen und Hoffnungen der Wendezeit, der schwierige Umbruch und Neubeginn in ostdeutschen Städten und Dörfern, der Abbau der Mauer und Veränderungen und Stimmungen von Menschen in jüngerer Zeit.

25.04. - 05.01.2026, Mo-So, 9-18 Uhr: **Gemeinderaum Ruhland (gegenüber der Stadtkirche)**, Kirchplatz, 01945 Ruhland (OSL)
Ausstellung „Schöpfung“. Gemeinschaftsausstellung vieler Kunstschaffender der Lausitz. **Eröffnung am 25.04.2025 um 18 Uhr** im Gemeinderaum gegenüber der Kirche mit Klaviermusik von Eric Satie und Philipp Glass.

27.04. - 31.10.2025, Di-Sa, 10-17 Uhr, So, 12-17 Uhr: **St. Marien zu Beeskow**, Kirchplatz 1, 15848 Beeskow (LOS)
Ausstellung „JUBILATE“ von Volker Henze, der 2024 den Kunstpreis des Landes Brandenburg für Malerei erhielt. Das Besondere dieser Ausstellung zeitgenössischer Kunst in der Beeskower St. Marien-Kirche mit ihrem eindrucksvoll aufstrebenden Innenraum liegt darin, dass der Maler Volker Henze zwei seiner drei teils extrem großformatigen Bilder extra für diesen Anlass und auf diesen Ort bezogen geschaffen hat. Zusammen mit dem dritten Großformat, dem Gemälde „Auferstehung“ (s. NL 1/2024) stellt Henze sein Projekt unter ein Motto, welches an die Fröhlichkeit seines Auferstehungsbildes anknüpft: JUBILATE. Veranstalter: Förderverein Marienorgel Beeskow e.V.: www.marienorgel.de/wordpress/, Ev. Gesamtkirchengemeinde Beeskow: www.evangelisch-beeskow.de

01.05. - 31.10. 2025, Mo-Sa, 10-17 Uhr, So, 11.30-17 Uhr, **Domuseum und Dom St. Peter und Paul**, Burghof, 14776 Brandenburg
Jahresausstellung „Mythos Maria“. Nur wenige andere Figuren der Kulturgeschichte haben eine vergleichbare Rezeption und Adaption erfahren wie die Gestalt der Maria. Marienfrömmigkeit verbindet Welten und schafft

kulturelle Verständigungen über Religionen und Grenzen hinweg. Ab dem Mittelalter gab es in Brandenburg an der Havel ein wichtiges Marienheiligtum. Im Domschatz befinden sich bis heute sprechende Zeugnisse dieser Marienfrömmigkeit. **Vernissage: 30.04.2025, 18 Uhr im Dom mit anschließendem Empfang.**

Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

04.04.2025, 17 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (HVL)

Vorlese- und Mitsing-Event in der Bibliothek der Dorfkirche Döberitz zur Langen Nacht der Bibliotheken: In der heutigen Welt des Reisens gibt es Geschichten, die nicht nur die Sinne ansprechen, sondern auch die Herzen berühren. Eine solche Erzählung ist die **außergewöhnliche Pilgerreise von Roland Asni**, einem leidenschaftlichen Musiker und Geschichtenerzähler aus Berlin, der **mit seiner dreirädrigen Piaggio Ape von Berlin bis Sizilien** unterwegs war. Bildband und Reisebericht bieten einen einzigartigen Einblick in die Begegnungen und Vielseitigkeit der Kulturen entlang seiner Route. Eintritt frei. foerderverein-kirche-doeberitz@web.de

05.04.2025, 17 Uhr, Gutshaus Sieversdorf, Gutshaus Sieversdorf 1, 15236 Jacobsdorf OT Sieversdorf (LOS)
Konzert: Wataru Hisasue (Klavier) spielt Werke von Beethoven, Chopin, Debussy, Ligeti, Liszt und Szymanowski. Anmeldung unter buerosieversdorf@ewe.net oder Tel. 033608-179975 / -49087

06.04.2025, 14 Uhr, Schinkelkirche Glienicke, Schinkelplatz 5, 16909 Heiligengrabe (Ostprignitz-Ruppin)
Frühlingskonzert mit den Solistinnen und Solisten der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin für die Reparatur der Glocke unter Leitung von Anne Wielgosz, Kaffeetafel. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

06.04.2025, 14/ 15 Uhr, Alte Dampfbäckerei und Dorfkirche Seelow, Berliner Str. 5, 15306 Seelow

14 Uhr Treffpunkt vor der Alten Dampfbäckerei mit Infos zur Stadt, 15 Uhr Begrüßung durch Bürgermeister Robert Nitz u.a. in der Kirche. Anschließend **Fontanellesung von Detlef Bierstedt** (u.a. die deutsche Synchronstimme von George Clooney). Musikalische Umrahmung: Kantorin Anja Liske-Moritz an der Orgel. Austausch und Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen. Spenden sind willkommen! Veranstaltung aus der Reihe „Nachbarn bei Nachbarn – Dorfkirchenlesungen“.



Seelow, Foto Stiftung Zukunft

08.04.2025, 18.30 Uhr, Dom zu Brandenburg, Sommerrefektorium, Burghof 8, 14776 Brandenburg/ Havel
Vortrag „Der Böhmisches Altar und sein Bildprogramm“ von Katharina Januschewski, Dommuseum. Der Vortrag erläutert die Entstehungszusammenhänge und das ikonografische Programm des Altars, der vor 650 Jahren für den Brandenburger Dom geschaffen wurde. Er ist eine Stiftung des Kaisers und Böhmisches Königs Karl IV., der auch die Herrschaft über die Mark Brandenburg übernommen hatte. Eintritt frei. Spenden erbeten.

10.04.2025, 17/ 18 Uhr, Neues Schloss Freyenstein, Marktstraße 48, 16909 Wittstock/ Dosse OT Freyenstein
17 Uhr Stadtführung durch Freyenstein, 18 Uhr Vortrag „Stadtgründungen in Norddeutschland im 12. und 13. Jahrhundert“ von André Dubisch, Archäologe und Gebietsreferent Innenstadt in der Hansestadt Lübeck. Eintritt: 5 Euro, Anmeldung: zeitschaetze@lkprignitz.de

10.04.2025, 19 Uhr, Kirche Kreba, Boxberger Str. 11, 02906 Kreba-Neudorf (Landkreis Görlitz)
Vortrag „Maria, Krone und Engel. Entdeckungen am Altarkreuz.“ Beginn der Reihe „Hören & Staunen. Betrachtung, Impuls, miteinander Essen“. www.kirche-kreba.de

11.04.2025, 18.30 Uhr, Schloss Kletzke, Festsaal, Dorfstraße 60, 19339 Plattenburg (Prignitz)
Vortrag „Die Quitzows auf Kletzke. Neue Forschungen über Belagerungen, Burgen und ‚Raubritter‘“ von Gordon Thalmann, Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde Prignitz und Bauforscher. In den vergangenen Jahren war Kletzke immer wieder Ziel für bauhistorische und archäologische Untersuchungen, die von der Unteren Denkmalschutzbehörde angeregt und von ihr begleitet wurden. Auf diese archäologischen Befunde im Kontext zur bisher tradierten Bau-, Dorf- und Familiengeschichte geht Thalmann in seinem Vortrag ein. Eintritt frei. Anmeldungen unter 0173-7996066.

12.04.2025, 10-15 Uhr, Pfarrhaus Lenzen, Großer Sitzungssaal, Berliner Straße 2, 19309 Lenzen (Prignitz)
2. Dörfertreffen in der Prignitz der Dorfbewegung Brandenburg e.V. Das Dörfernetz Prignitz und die LAG Storchentland laden ein. Thema „Zusammenhalt und Mitgestaltung in den Dörfern stärken“ und Informationsaustausch für Dorfaktive. Anmeldung unter: <https://eveeno.com/Dder>

13.04.2025, 14-17 Uhr, **Nicolaihaus Berlin**, Brüderstraße 13, 10178 Berlin-Mitte

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz lädt zu **Führungen durch** seinen Berliner Sitz, **das Nicolaihaus**, ein. Jeden 2. Sonntag im Monat ist das historische Baudenkmal von 14 Uhr bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. In dieser Zeit werden zudem Führungen der Ortskuratoriumsmitglieder durch die Ausstellung über Leben und Werk des Verlagsbuchhändlers und Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733 - 1811) und zur Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

13.04.2025, 16 Uhr, **Kirche Malchow**, Dorfmitte 1a, 17291 Görz OT Malchow (UM)

Musik zum Palmsonntag mit Maria Schella (Orgel+Klavier), Dagmar Budnick (Sopran), Petra Otto (Texte).

13.04.2025, 16 Uhr, **Dorfkirche Freienhufen**, Kirchplatz, 01983 Großräschen OT Freienhufen (OSL)

„Maria: Weisheit, Stärke und Leidenschaft“ - Konzert mit Manuel Betancourt Camino (Bassbariton, Mexiko) **und Narihito Mukeda** (Klavier, Japan). Das Programm beginnt mit religiösen Marien-Gesängen verschiedener Länder und geht dann über in Songs, Lieder und Arien, die eine Maria besingen. Dazu gehören berühmte Lieder, wie „Marie“ von Johnny Hallyday, Leonard Bernsteins bekannter Song aus der West Side Story und Astor Piazzollas „Maria de Buenos Aires“. Die beiden Musiker kommen erneut in die Dorfkirche Freienhufen und zeichnen mit viel Charme sowie leidenschaftlichen Liedern nach, welche Bedeutungen Maria als Gottesmutter aber auch andere Marias aus Kultur und Geschichte für Menschen haben können.

13.04.2025, 16 Uhr, **St.-Michael-Kirche Woltersdorf**, Rudolf-Breitscheid-Str. 27, 15569 Wolterdorf (LOS)

Musik zur Passion canto corale & consort. Der Jubel von Weihnachten weicht leisen und nachdenklichen Tönen. Der Chor canto corale und das Instrumentalensemble Woltersdorf consort präsentieren Musik zur Passion und bereiten den Weg zu Ostern. Leitung: Frank Müller-Brys. Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

24.04.2025, 19 Uhr, **Nicolaihaus Berlin**, Brüderstraße 13, 10178 Berlin-Mitte

Vortrag: „Die archäologischen Körperfunde vom Petriplatz und ihre Bedeutung für die Berliner Stadtgeschichte“ von Claudia M. Melisch. Bei den Ausgrabungen am Petriplatz zwischen 2007 und 2015 sind 3221 Gräber gefunden worden. In ihnen konnten die sterblichen Überreste von 3778 Personen aus der Zeit zwischen 1150 und 1717 festgestellt werden. Die naturwissenschaftlichen Untersuchungen der ältesten dieser Gräber haben wichtige Erkenntnisse zur frühen Sozialgeschichte Cöllns und auch zu Teilen der Siedlungsentwicklung ergeben. Anmeldung bis 21.04.2025 unter www.denkmalschutz.de/anmeldung-nicolaihaus

26.04.2025, 16 Uhr, **Stadtkirche Altlandsberg**, Bernauer Straße 5, 15345 Altlandsberg (Märkisch-Oderland)

Eröffnungskonzert mit dem Landesjugendjazzorchester Junior. Das LaJazzO Junior präsentiert Bigband-Klänge unter Leitung von Jörg Vollerthun. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

26.04.2025, 16 Uhr, **Gutshaus Sieversdorf**, Gutshaus Sieversdorf 1, 15236 Jacobsdorf OT Sieversdorf (LOS)

Konzert: Kleja und Kaja Kašubaite (Klavier) spielen Werke von Beethoven, Schubert, Hensel, Liszt, Monti, Piazzolla, u.a., Anmeldung unter buerosieversdorf@ewe.net oder Tel, 033608-179975 / -49087

26.04.2025, 17 Uhr, **Dorfkirche Döberitz**, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (HVL)

Finissage zu den Wanderausstellungen „Tuch der Heimat“ und „Losgehen und Ankommen“. Gesprächsrunde mit den beiden Ausstellungsgestalterinnen Antje Scholz und Marion Schütt bei Kaffee und Kuchen. Organisiert vom Förderverein für den Erhalt der Dorfkirche Döberitz e.V.

27.04.2025, 16 Uhr, **Stadtkirche Friesack**, Burgstraße 3, 14662 Friesack (Havelland)

Konzert des renommierten Pianisten, Sängers und Organisten Thomas Kübler im Rahmen des **Kirchenjubiläums der Friesacker Stadtkirche**. Das Konzert verspricht eine bunte Mischung aus populärer Musik, gefühlvollen Balladen, zeitlosen Schlagern und klassischen Chansons. Eintritt frei.

30.04.2025, 16-18 Uhr, **Kreishaus Senftenberg**, Großer Sitzungssaal, Dubinaweg 1, 01968 Senftenberg

1. Dorfstammtisch im Landkreis OSL der Dorfbewegung Brandenburg e.V., Thema „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ und Informationsaustausch für Dorfaktive. Veranstaltung richtet sich an Bürgermeister, Ortsvorsteher, Vereinsvorstände, Interessierte und Engagierte im Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Anmeldung bis 25.04.2025 auf www.ehrenamt-osl.de

10. Pressespiegel Februar/ März 2025 (Auswahl)

02.02.2025: die Kirche Nr. 6, S. 6: **Kirche und Religion als Datensatz.** Ein „**Ökumenischer Kirchenatlas**“ zeigt kirchliches Leben in Deutschland. Er wurde gemeinsam von evangelischer und katholischer entwickelt und bietet Statistiken von der Taufe bis zur Bestattung bis auf Kreisebene. Ziel sei es, geografisch differenzierte Einblicke zu ermöglichen und kirchliche Entwicklungen besser zu verstehen. Die Plattform www.oekumenischer-kirchenatlas.de kann frei genutzt werden.

02.02.2025: die Kirche Nr. 6, S. 9: **Gedenken an Sprengung.** Mit einem Festgottesdienst erinnerte die evangelische Gesundbrunnengemeinde am vergangenen Sonntag an die Sprengung der **Berliner Versöhnungskirche** vor 40 Jahren. Im Anschluss wurde zur Begegnung in das Dokumentationszentrum Berliner Mauer eingeladen.

02.02.2025: die Kirche Nr. 6, S. 12: **Turmhaube bis 2027.** Als letzte große Baumaßnahme soll der wiederaufgebaute Turm der **Potsdamer Garnisonkirche** bis 2027 eine Turmhaube bekommen. Die verschiedenen Bauteile würden am Boden neben dem Turm vormontiert und im Frühjahr dann mit einem Kran auf den Turm gehoben. Die Haube hat über dem 57 m hohen Turm nochmal eine Höhe von 32 m. Die Haube besteht im Inneren aus Stahlsäulen und einem hölzernen Dachstuhl und wird außen durch Kupfer bekleidet.

02.02.2025: die Kirche Nr. 6, S. 12: **Architekturentwurf steht.** Der Siegerentwurf für das jüdische Gemeinde- und Kulturzentrum am Fraenkelufer in Berlin-Kreuzberg steht fest. Im Wettbewerb setzte sich das Team von Staab-Architekten gemeinsam mit dem Atelier Loidl Landschaftsarchitekten durch. Grundsteinlegung soll am 9. November 2026 sein. Die alte Synagoge am Fraenkelufer war 1916 für 2000 Menschen eröffnet und 1938 im Zuge der Pogromnacht weitgehend zerstört worden.

02.02.2025: die Kirche Nr. 6, S. 13: **Kirchentüren öffnen in der Nacht der offenen Kirchen.** Am **Pfingstsonntag** (8. Juni) findet die **23. Nacht der offenen Kirchen** statt. „Lasst uns die Kirchentüren wieder weit öffnen! Offene Kirchen tun gut!“ Der Vorstand des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg e.V. (ÖRBB) lädt alle Gemeinden der Mitgliedskirchen zur Mitwirkung als Gastgeberinnen ein. Anmeldung unter www.offenekirchen-bb.de/anmelden, www.oerbb.de

02.02.2025: die Kirche Nr. 6, S. 15: **Tagung ehrt Architekten Stüler.** Anlässlich des 225. Geburtstags des international renommierten Baumeisters August Stüler (1800-1865) widmete sich am 1. Februar 2025 eine Tagung des August-Stüler-Arbeitskreises in Mühlhausen seinem Leben und Werk. Als Architekt des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen habe er die Architektur Berlins geprägt und auch an weiteren Orten bedeutende Bauwerke geschaffen. Eine Spendensammlung soll der Säuberung seiner Büste auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin zugute kommen.

03.02.2025: BBIK-Newsletter der Brandenburgischen Ingenieurkammer: **BBIK-Dialog: Zusammenarbeit mit Behörden intensivieren.** Der von der BBIK initiierte BBIK-Dialog brachte bereits erste Erfolge für das zentrale Anliegen, eine bessere Abstimmung zwischen Planenden und Genehmigungsbehörden. Gemeinsam mit der Architektenkammer Brandenburg und Bauaufsichtsbehörden aus verschiedenen Landkreisen diskutierten sie, wie Genehmigungsprozesse effizienter und praxisnaher gestaltet werden können. Dieser Austausch wird fortgesetzt, denn nur durch eine enge Zusammenarbeit können dringend benötigte Infrastrukturprojekte schneller und wirtschaftlicher umgesetzt werden.

03.02.2025: Matthias Thüsing in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 6/2025: **"Kirchenkümmerner" gesucht.** Wo Gläubige weniger werden, braucht es Nutzungsideen und Ehrenamtliche, um Kirchen dauerhaft mit Leben zu füllen. Die LandKirchenKonferenz der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat Perspektiven für den kirchlichen Immobilienbestand im Rahmen ihrer diesjährigen Tagung diskutiert. Etwa 50 Immobilienexperten und ehrenamtliche „Kirchenkümmerner“ aus ganz Deutschland präsentierten dabei Konzepte, wie die Immobilien in Zeiten schwindender Mitgliederzahlen in den Gemeinden weiterentwickelt werden können. In den ländlichen Räumen sei die Siedlungsstruktur naturgemäß viel kleinteiliger als in Städten. Kleinere Kirchengemeinden müssten mehr Sanierungsleistungen stemmen. Umso wichtiger werde die bundesweite Vernetzung derer, die sich für den Erhalt kirchlicher Immobilien einsetzen. Abriss sei in Mitteldeutschland keine Option.

03.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 6/2025: **Potsdam-Mittelmark beheimatet Kirche des Monats.** Die **Dorfkirche Marzahne** im Landkreis Potsdam-Mittelmark bekommt finanzielle Unterstützung für die Sanierung. Der Verein Alte Kirchen Berlin-Brandenburg wählte das Gotteshaus zur „Kirche des Monats Februar 2025“. Mehr als vier Jahre nachdem Mauerwerk vom Dach herabgestürzt war, rücke jetzt die Sanierung des Mahrzahner Kirchturms in greifbare Nähe. Marzahne hat etwas über 200 Einwohner. In der Dorfkirche finden derzeit rund

acht Gottesdienste im Jahr statt, dazu kommen die hohen Festtage. Feste Bestandteile des Marzahner Kirchenjahres seien der Martinsumzug und das Krippenspiel an Heiligabend. Die Gesamtkosten der Turmsanierung werden auf 150.000 Euro geschätzt. Die Kirchengemeinde ist auf Spenden angewiesen.

03.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 6/2025: **ProSieben sendet evangelische Serie "Religion in 90 Sekunden"**. Die Infotainment-Serie „Religion in 90 Sekunden“ des Evangelischen Kirchenfunks Niedersachsen-Bremen (ekn) bekommt einen festen Platz im Programm von ProSieben. 26 Folgen jeweils samstags widmen sich Fragen wie „Warum gibt’s freitags immer Fisch?“, „Warum dürfen katholische Priester nicht heiraten?“ oder „Duldet der Islam wirklich keine anderen Glaubensrichtungen?“. Die Fragen beantwortet der Theologieprofessor und Islambeauftragte der Hannoverschen Landeskirche, Wolfgang Reinbold. Der Chefredakteur des Kirchenfunks, Lukas Schienke, betonte: „Mit der neuen Serie bei ProSieben erreichen wir mit unseren Inhalten pro Folge deutlich mehr als eine Million Menschen - vor allem in einer Zielgruppe, die die Kirche selbst nicht mehr erreicht.“

03.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 6/2025: **Mehr als 50 Millionen Euro für Denkmäler an Brandenburg.** In Brandenburg wurden im vergangenen Jahr rund 53 Millionen Euro aus Mitteln des Kulturministeriums und des Infrastrukturministeriums in die Sicherung, Sanierung und Restaurierung von Denkmälern investiert. Davon erhielten die Stiftung Stift Neuzelle etwa 2,13 Millionen Euro für die Instandsetzung der Klostergebäude und des Barockgartens. Für die Wiederherstellung und Neugestaltung des Innenraums der evangelischen St. Marien-Andreas-Kirche in Rathenow seien gut 1,7 Millionen Euro eingesetzt worden. Weitere rund 3,6 Millionen Euro erhielten den Angaben zufolge Kirchen, Religionsgemeinschaften und Kommunen für die Sanierung sakraler Gebäude und jüdischer Friedhöfe. Über den Staatskirchenvertrag gingen demnach rund 2,3 Millionen Euro an die evangelische Kirche für 37 Kirchensanierungen. Der Brandenburger Dom erhielt gut eine Million Euro für die Sanierung der Spiegelburg.

03.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 6/2025: **Preis für religiöse Kunstprojekte ausgeschrieben.** Die Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche Artheon e.V. lobt zum achten Mal einen Preis für innovative Projekte im Dialog von Kunst und Kirche aus. Prämiert werden Kunstprojekte im öffentlichen Raum. Die Werke sollen das Thema Religion berühren und im Zeitraum von 2022 bis 2025 umgesetzt worden sein. Ausgeschlossen seien temporäre oder dauerhafte Arbeiten in Kircheninnenräumen. Dotiert ist der Preis mit 5.000 Euro.

03.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 6/2025: **Ausstellung zur Klosterbibliothek St. Marienthal.** Die Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) in Dresden präsentiert seit dem 29. Januar eine Ausstellung zur Klosterbibliothek St. Marienthal. Unter dem Titel „Der verschlossene Garten“ werde ein Blick in den Buchbesitz des seit fast 800 Jahren bestehenden Klosters der Zisterzienserinnen in der Oberlausitz gewährt, teilte die SLUB mit. Die Sammlung habe einen hohen kultur- und landesgeschichtlichen Wert. Sie sei seit dem Spätmittelalter gewachsen und daher für die Wissenschaft eine „herausragende historische Quelle“ für klösterliche Bildungskultur. Die Klosterbibliothek war 2023 für die sächsische Landesbibliothek erworben worden. Sie umfasst rund 2.700 Titel aus dem 12. bis 19. Jahrhundert.

03.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 6/2025: **Mehr als 30 Berliner Denkmäler unterstützt.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) hat im vergangenen Jahr den Erhalt von mehr als 30 Denkmälern in Berlin mit 3,3 Millionen Euro unterstützt. Dazu gehörten laut Stiftung unter anderem das 1933 errichtete sogenannte Kupferhaus in Berlin-Lichterfelde, das Corbusierhaus in Charlottenburg, die Goerzhöfe in Friedenau, ein Mietshaus in Karlshorst sowie der Jüdische Friedhof in Weißensee und die Liebermann-Villa in Wannsee. Jedes dieser Denkmale stelle eine „einmalige Kostbarkeit“ dar.

03.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 6/2025: **Stiftung förderte mehr als 50 Brandenburger Denkmäler.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) hat im vergangenen Jahr den Erhalt von mehr als 50 Denkmälern in Brandenburg mit 1,8 Millionen Euro unterstützt. Dazu gehörten laut Stiftung unter anderem das Heinrichstift in Luckenwalde, die Dorfkirche Premslin bei Karstädt, das Alte Wasserwerk in Birkenwerder, der Wasserturm in Königs Wusterhausen und ein barocker Schafstall in Schlamau im Landkreis Potsdam-Mittelmark.

09.02.2025: Dokumentarfilm von Fred Pilarski bei rbb-online.de: **Vom Umgang mit Kirchenruinen.** Vor 80 Jahren ging der Zweite Weltkrieg in die Schlussphase. Die Rote Armee hatte auf ihrem Weg Richtung Westen die Oder überschritten und es begannen heftige Kämpfe im Oderbruch. Noch immer sind die Spuren in der Landschaft sichtbar - auch viele Dorfkirchen sind davon gezeichnet. Einige Dörfer und Kirchengemeinden haben für die Ruinen aber alternative Nutzungs-Konzepte entwickelt.

09.02.2025: die Kirche Nr. 7, S. 7: „**Kirchenkümmerer“ gesucht.** Die LandKirchenKonferenz der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat Perspektiven für den kirchlichen Immobilienbestand im Rahmen ihrer diesjährigen Tagung diskutiert. Etwa 50 Immobilienexperten und ehrenamtliche Kirchenkümmerer aus ganz Deutschland präsentierten Konzepte in Neudietendorf (Ev. Kirche Mitteldeutschland EKM), wie die Immobilien in Zeiten schwindender Mitgliederzahlen in den Gemeinden weiterentwickelt werden könnten. Abriss sei in Mitteldeutschland dabei keine Option. 98 von 100 Kirchen ständen in Thüringen und Sachsen-Anhalt unter Denkmalschutz.

10.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 7/2025: **Millionenförderung für Johanniskirche Eberswalde.** Mit knapp fünf Millionen Euro wird die evangelische Johanniskirche saniert und zu einem multifunktionalen Veranstaltungsort umgebaut. Rund 2,5 Millionen Euro EU-Mittel und Eigenmittel des evangelischen Kirchenkreises Barnim in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro stellen die Finanzierung sicher. Sanierung und Umbau sollen bis März 2028 abgeschlossen sein. Ziel sei es, eine „Kiez-, Pilger- und Veranstaltungskirche“ mit bis zu 200 Plätzen im Stadtzentrum zu entwickeln, die Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von ihrem Glauben zur Verfügung steht. Geplant seien unter anderem Kulturveranstaltungen, Seminare, Seelsorge, Beratungsangebote und eine Pilgerstation. Die Johanniskirche wird seit 2012 nicht mehr als Gemeindepfarrkirche genutzt. 2021 übernahm der evangelische Kirchenkreis Barnim die Trägerschaft. Nach dem barrierefreien Ausbau soll die Kirche weiter als sakraler Ort erkennbar bleiben.

11.02.2025: Newsletter „Fensterkreuz“ des Ev. Kirchenkreises Zossen-Fläming: **Besuch in einem Kirchenkreis, der den Wandel aktiv gestalten möchte.** Konsistorialpräsidentin Dr. Viola Vogel aus Berlin war zu Gast im **Kirchenkreis Zossen-Fläming** und besuchte unter anderem das knapp 100 Einwohner zählende Dorf **Prensdorf bei Dahme/Mark**. Gemeindeglieder und Menschen aus dem Ort haben sich vor zehn Jahren gefragt, wie sie ihre Kirche am Dorfanger besser nutzen und Fahrradfahrende auf den Strecken des Flaeming-Skate in die Kirche locken könnten. So entstand die **Hörspielkirche**. Per Tastendruck können Interessierte aufgenommene Texte und Musik hören und eigenständig die Kirche auf sich wirken lassen. Die Kirche ist in den Sommermonaten täglich geöffnet. Wenige Kilometer weiter westlich ging es noch in die **Dorfkirche Waltersdorf (Niederer Fläming)**. Zu der äußerlich unscheinbaren aber innen reich gestalteten Feldsteinkirche kommen oft Busreisegruppen. Allerdings fehlt darüber hinaus ein gutes Nutzungskonzept und bisher auch Menschen, die etwas bewegen wollen. Das ändert sich gerade wieder.



Dorfkirche Waltersdorf, Foto: Friedrich Döring

13.02.2025: Pressemitteilung des BLDAM: **Aufruf zum Wettbewerb „Ehrenamt in der Denkmalpflege“.** Denkmalpflege bewahrt Geschichte, Identität und kulturelles Erbe. Mit dem Wettbewerb möchten die Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege ehrenamtliches Engagement sichtbar machen und fördern. Gesucht werden kreative Projekte, die historische Denkmale in ihrer Substanz erhalten und gleichzeitig durch innovative Nutzungen mit neuem Leben füllen. Wir wollen gemeinsam zeigen, wie Ehrenamt und Denkmalschutz Hand in Hand gehen können, um Kultur und Geschichte lebendig zu halten! Bewerbung bis 30.04.2025, Entscheidung: 14.05.2025, Fragen unter wettbewerb-ehrenamt@bfd.bayern.de

13.02.2025: eid-News Februar 2025: **Wer baut denn heute noch Kirchen?** Sind Neubauten von Kirchen Geschichte? In Baden-Württemberg stimmt das vor allem für die Volkskirchen - während freie Gemeinden vereinzelt ein Gotteshaus in Auftrag geben. Wenn es den Neubau in einer katholischen Diözese oder evangelischen Landeskirche gibt, dann meistens als Ersatz für eine Vorgängerkirche. So soll es zwischen 2027 und 2029 neue katholische Gotteshäuser in Schwarzenbach (Kreis Ravensburg) und in Friedrichshafen-Jettenhausen geben. Auch in der Evangelischen Landeskirche in Baden gab es vor diesem Hintergrund zwischen 2016 und 2018 vier Neubauten. In der Erzdiözese Freiburg ist der letzte echte Neubau 20 Jahre her. Ganz anders sieht es bei den Freikirchen aus. Ein klassischer sakraler Bau ist heute nicht mehr gewünscht. Gefragt sind Multifunktionsräume zum Beten, Singen und Essen. Glockentürme wolle niemand mehr errichten, berichtet Daniel Kurzius vom Unternehmen Mörk in Leonberg bei Stuttgart.

16.02.2025: Hans Tödtmann in die Kirche Nr. 8, S. 10: **Marzahn: Dorfkirche des Monats.** Im September 2022 wurde der Kirchturm der **Marzahner Kirche im Landkreis Potsdam-Mittelmark** gesperrt, weil Mauerwerksteile vom Dachgesims herunterstürzten. Nun soll nach den ersten Sicherungsmaßnahmen 2022 in absehbarer Zeit die Instandsetzung am Kirchturm beginnen. Sie konzentriert sich auf die statische Sanierung der zahlreichen

Vertikalrisse im Turmmauerwerk sowie auf die denkmalgerechte Erneuerung des gemauerten Turms. Die Kosten werden auf 150.000 Euro geschätzt. Die Kirchengemeinde sammelt Spenden und muss 20.000 Euro einbringen.

17.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 8/2025: **Halberstädter Domfassade wird mit Öko-Substanzen gereinigt.** Am Halberstädter Dom startete ein Projekt zur Reinigung der Fassade mit ökologischen Stoffen. **Wissenschaftler und Studenten der Fachhochschule Potsdam** wollen bis Ende 2026 die Fassade mit sogenannten Ökobioziden von Algen, Pilzen und Bakterien reinigen. Das Vorhaben werde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Laut Kulturstiftung beobachten Fachleute seit rund 20 Jahren, dass sich an Baudenkmalern und Skulpturen zunehmend Mikroorganismen ausbreiteten, darunter Flechten, Algen, Bakterien und Pilze. Sie führen diesen Effekt auf die deutlich gesunkene Belastung der Luft mit Schwefeldioxid seit den 1990er Jahren zurück. Das Projekt der Fachrichtung Stein im Studiengang Konservierung und Restaurierung der Fachhochschule Potsdam wird durch die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt unterstützt.

17.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 8/2025: **Stiftung Schloss Neuhardenberg stellt Programm vor.** Die Stiftung Schloss Neuhardenberg lädt in diesem Jahr wieder zu zahlreichen Kulturveranstaltungen in ihrem Schlossensemble in Brandenburg ein. Auf dem Programm stünden unter anderem **Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Theateraufführungen und ein Open-Air-Festival.** Dazu würden neben Hollywoodstar Bill Murray auch Martin Brambach, Klaus Maria Brandauer, Katharina Thalbach, Martina Gedeck, Sophie Rois, Charly Hübner sowie weitere Schauspielerinnen und Schauspieler erwartet. Veranstaltungsorte sind neben Schloss Neuhardenberg auch die **Schinkel-Kirche** in unmittelbarer Nachbarschaft und die Bühne im Schlosspark.

19.02.2025: Der Havelländer, S. 14: **Suppenfest in Lietzow (Havelland).** Der **Förderverein Dorfkirche Lietzow e.V.** lädt am 15. März um 15.30 Uhr zum 2. Suppenfest ein. An diesem Tag kann rund um die Lietzower Dorfkirche erneut die bekannte köstliche Suppenvielfalt zum Preis von 12 Euro genossen werden. Für Geschirr werden 5 Euro Pfand erhoben. Der Erlös kommt dem Erhalt und der Restaurierung der Lietzower Dorfkirche zugute.

20.02.2025: Pressemitteilung Nr. 59 der Stadt Perleberg: **Neue Perleberger Hefte Nr. 33 und 34.** Nach einer längeren Pause veröffentlicht das Stadt- und Regionalmuseum Perleberg das nächste Perleberger Heft Nr. 33 unter dem Titel „**Gottfried Arnold (1666-1714). Pfarrer in Perleberg.** Ein Versuch, den Mystiker und Aufklärer uns Heutigen zu erklären“. Das reich bebilderte neue Heft stammt aus der Feder des mit Perleberg und alten Perleberger Familien eng verwobenen Theologen, Philosophen, Historikers und Stadtplaners Dr. Dieter Hoffmann-Axthelm. Im **Folgeheft Nr. 34,** widmet sich **Renate Groenewegen-Rauter dem Königsgrab von Seddin, dem sagenhaften König Hinz und den aktuellen Forschungen** über das berühmteste bronzezeitliche Hügelgrab.

23.02.2025: Newsletter der Dorfbewegung Brandenburg 2/ 2025: **Leih-Ausstellung: Transformation von Kirchenräumen zu gemeinwohlorientierten Wohnformen.** Wenn Kirchengebäude, Gemeinde- oder Pfarrhäuser weniger gebraucht werden, stellt sich die Frage nach einer geeigneten Umnutzung. Konzeptverfahren sind dabei ein wichtiges Instrument, um den gemeinwohlorientierten Zweck der Liegenschaften langfristig zu erhalten. Die vom Netzwerk Frankfurt konzipierte Ausstellung "Heilige Räume – Neue Konzepte" besteht aus 6 Rollups. Sie vermittelt Impulse aus dem gemeinschaftlichen Wohnen für die Transformation von Kirchenräumen und zeigt Beispiele für konkrete Veränderungen, erweiterte Nutzungen sowie neue gemeinwohlorientierte Projekte. <https://www.gemeinschaftliches-wohnen.de/kirchen/>

24.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 9/2025: **Landeskirche künftig mit Namenszusatz.** Die **Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz** präsentiert sich **künftig mit dem Namenszusatz „Evangelisch im Osten“.** Damit solle „das Glaubensprofil der Landeskirche und ihre Verwurzelung im Osten Deutschlands“ unterstrichen werden. Die Landeskirche trägt ihren derzeitigen Namen seit dem Zusammenschluss der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg mit der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz Anfang 2004. Bischof Christian Stäblein betonte, der Name der Landeskirche sei „sehr lang und in der Kommunikation gelegentlich ein Hemmnis“. Nun werde „kurz und knapp“ wiedergegeben, „wer wir sind und wo wir sind“.

24.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 9/2025: **Brandstiftung an Wurzener Stadtkirche.** Ein 34-jähriger Mann hat laut Polizei in der Nacht zum 21. Februar an der Eingangstür der evangelischen Stadtkirche St. Wenceslai im sächsischen Wurzen versucht, einen Brand zu legen. Ein Ausbreiten des Feuers sei aufgrund des sofortigen Eingreifens von Polizeibeamten verhindert worden. Die Ermittler werfen ihm vor, in der Vergangenheit in weiteren Kirchen in Wurzen versucht zu haben, Feuer zu legen. Wegen der Wiederholungsgefahr sei ein Haftbefehl erlassen worden. Dem Mann werde versuchte schwere Brandstiftung in drei Fällen vorgeworfen.

24.02.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 9/2025: **Bundesstiftung Baukultur wird 25 Jahre alt.** Die Bundesstiftung Baukultur begeht in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsprogramm stehe unter dem Titel „Demokratie und Räume“. Am 9. September sei dazu ein Symposium im ehemaligen Plenarsaal des Bundestags in Bonn geplant. Dazu lade die Stiftung gemeinsam mit dem Bundesbauministerium und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung ein. Thematische Schwerpunkte des Jubiläumsprogramms sind unter anderem das menschen- und klimagerechte Bauen und Umbauen, gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt und auf dem Land sowie der Zusammenhang zwischen Demokratie und Räumen. Auch die Transformation im Bauwesen und die baukulturelle Bildung würden in den Blick genommen, hieß es.

02.03.2025: die Kirche Nr. 10, S. 12: **Orgel des Monats steht in Zeitz.** Die Rühlmann-Orgel in der St. Michael-Kirche im sachsen-anhaltinischen Zeitz ist „Orgel des Monats Februar“ der Stiftung Orgelklang. Das Instrument muss umfassend saniert werden. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) fördert die Renovierung des Instruments mit 3.000 Euro.

02.03.2025: die Kirche Nr. 10, S. 12: **50.000 Euro für Berliner Zionskirche.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt die Restaurierung der Berliner Zionskirche mit weiteren 50.000 Euro. Das Geld solle für die Instandsetzung der Innenstützen unterhalb der Emporen und für die Restaurierung der Kanzel eingesetzt werden

02.03.2025: die Kirche Nr. 10, S. 15: **Türen auf. Beim Saisonstart im Oderbruch Museum Altranft dreht sich alles um das Thema Kirche.** Am 1. März eröffnet das Oderbruch Museum Altranft die Saison mit der Premiere des Werkstattbuches Kirche. Es ist das umfangreichste aller bisher erschienenen Bücher zu den jeweiligen Jahresthemen. Auf 400 Seiten finden sich Berichte von 26 Menschen über ihr Verhältnis zu Gott, Gemeinde und Glauben im Oderbruch. Es beinhaltet Gastbeiträge zu speziellen Themen, wie der Baugeschichte der Kirchen, zu historischen und theologischen Fragen und zur Prägung durch die Glaubensflüchtlinge. Im Buch ist auch das Theaterstück von Kenneth Anders „Die Kirche im Dorf“ abgedruckt, dazu das Fotoessay von Michael Anker „Im Leben verwurzelt“. <https://oderbruchmuseum.de>

02.03.2025: die Kirche Nr. 10, S. 16: **Dorfkirche des Monats März: Friedersdorf.** Die Dorfkirche Friedersdorf prägt mit ihrer markanten Architektur das Ortsbild. Der 1880 eingeweihte Bau vereint neugotische und historische Stilelemente. Neben Gottesdiensten dient die Kirche als kultureller Treffpunkt und beherbergt Projekte wie die „Friedersdorfer Bilderbibel“. Aktuell muss der 47 Meter hohe Kirchturm saniert werden. Untersuchungen ergaben, dass die **Balkenkonstruktion durch Hausschwamm geschädigt** ist, sodass das Läuten der Glocke ausgesetzt wurde. Die Kirchengemeinde sammelt Spenden und beantragt Fördermittel, um die benötigten 500.000 Euro zusammen zu bekommen.

03.03.2025: Lukas Philippi in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 10/2025: **Experte: Kirchen sollen Gemeinschaftshäuser werden.** Die evangelische Kirche EKBO sucht für kaum genutzte Kirchengebäude neue Ideen. Vor allem jenseits des Speckgürtels um Berlin herum sei der Bedarf groß, Mitnutzer für Dorfkirchen zu finden, sagte der Leiter des Bauamtes der EKBO, Frank Röger, im ausführlichen Gespräch mit Lukas Philippi. *(Siehe auch 6.3., 9.3., 16.3.)*

03.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 10/2025: **Altar-Restaurierung in Berliner St. Marienkirche abgeschlossen.** Die Restaurierung des spätbarocken Altars und der Altarbilder in einer der ältesten Kirchen Berlins ist abgeschlossen. Damit enden zweijährige Sanierungsarbeiten. Am 4. März soll das Ergebnis der Restaurierungsarbeiten öffentlich vorgestellt werden. Möglich wurden die Arbeiten durch eine Spende der Cornelsen Kulturstiftung. Der 1762 geweihte monumentale Altar in der St. Marienkirche gilt als besonderes Zeugnis des Spätbarocks. Der Altar war neun Monate lang komplett eingerüstet, alle Gemälde wurden ausgebaut und aufwändig restauriert. Insgesamt sechs Restauratorinnen und Restauratoren waren damit beschäftigt.

03.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 10/2025: **Dorfkirche des Monats steht in Friedersdorf.** Brandenburgs Dorfkirche des Monats März steht in Friedersdorf bei Königs Wusterhausen. Der fast 50 Meter hohe Turm der 1880 eröffneten evangelischen Kirche müsse komplett saniert werden, teilte der Förderkreis Alte Kirchen mit. Die Kosten würden auf 400.000 bis 500.000 Euro veranschlagt. Hintergrund ist den Angaben zufolge ein Hausschwammbefall der Balken des Turms. Wegen der Schäden dürfe inzwischen die Glocke der Kirche nicht mehr geläutet werden, hieß es. Die Kirche sei religiöser und kultureller Treffpunkt für Christen und Nichtchristen. Von dort aus entstünden immer wieder Projekte, die das Dorfleben bereichern. Seit 2022 könne in der Kirche die Friedersdorfer Bilderbibel als „Heilige Schrift mit unseren Gesichtern“ besichtigt werden. Für das Projekt seien rund 250 Menschen aus dem Dorf in die Rollen biblischer Figuren aus dem Alten und Neuen Testament geschlüpft.

03.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 10/2025: **Lokalhistoriker wichtig für Identität.** Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle (SPD) hat die **ehrenamtliche Arbeit lokaler Heimat- und Geschichtsvereine gewürdigt.** „Sie fügen dem großen Geschichtsmosaik wichtige regionalgeschichtliche Puzzleteile hinzu“, erklärte Schüle zur Eröffnung des vierten Brandenburger Geschichtstreffs. Dabei verwies sie darauf, dass es zur Unterstützung dieser Arbeit am Brandenburgischen Landeshauptarchiv eine Beratungsstelle für ehrenamtliche Geschichtsarbeit und am Landesamt für Denkmalpflege Unterstützung für ehrenamtliche Bodendenkmalpfleger gebe. Beim diesjährigen Geschichtstreff im Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte präsentierten 19 Vereine aus der Mark ihre Projekte. Auf dem Programm standen Vorträge, Führungen, Workshops sowie Mitmach-Angebote für Kinder und Jugendliche.

04.03.2025: Pressemitteilung Musikschulen öffnen Kirchen: **88 Benefizkonzerte in der Reihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ im Jahr 2025 für den Erhalt Brandenburger Kirchen.** Die Benefizkonzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ setzt auch 2025 neue Maßstäbe: Mit 88 Konzerten beweisen die Musikschulen des Landes erneut ihre Kreativität und Vielfalt. Musikschülerinnen und -schüler aus 17 Schulen treten in schützenswerten Kirchengebäuden in Brandenburg auf und bitten um Spenden für die Sanierung und den Erhalt der sakralen Bauwerke. Das Engagement der Fördervereine der Kirchen und Musikschulen macht die Konzerte zu einem besonderen Erlebnis: Neben Kaffee und Kuchen, Kirchenführungen und Turmbesteigungen laden in diesem Jahr auch Fachvorträge und Kinderaktivitäten zu einem musikalischen Familienausflug ins Brandenburger Land ein.

04.03.2025: Pressemitteilung denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule: **Bewerbungsstart für die Förderung von Schuljahresprojekten 2025/26 „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“.** Ob im Unterricht, in AGs oder als Ganztagsangebot, das Schulprogramm „denkmal aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz fördert auch im Schuljahr 2025/26 Projekte, in denen junge Menschen Denkmale in ihrer Region als authentische Geschichtsorte kennenlernen. Das Förderangebot richtet sich an allgemein- und berufsbildende Schulen mit Lerngruppen ab Klasse 5. Teilnehmende Schuljahresprojekte werden fachlich-koordinierend begleitet und finanziell mit 1.900 Euro unterstützt. Zwischen 5. März und 5. Mai können sich Schulen bundesweit mit einer Projektidee um eine Förderung bewerben. Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen siehe www.denkmal-aktiv.de/teilnahme.

04.03.2025: Susanne Schröder im Sonntagsblatt, online: **Wie Denkmalschutz und Sparzwang Gemeinden vor Probleme stellen.** In Bayern erschwert der Denkmalschutz neue Nutzungskonzepte, die die **Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB)** dringend benötigt. In ihrem Besitz sind **6000 Immobilien, wovon 1.880 Kirchen sind, der große Rest sind Pfarrhäuser und Gemeindezentren.** Zwei Drittel der Kirchen stehen unter Denkmalschutz. Derzeit prüft das Landesamt für Denkmalpflege Gotteshäuser der 1960er Jahre, von denen dann noch weitere unter Denkmalschutz gestellt werden könnten. Das hätte die Konsequenz, dass selbst eine Innenraumveränderung zu mehr praktikabler Nutzung hin langwierige Genehmigungsverfahren bedeutet. Dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege ist das Dilemma der Kirchen bekannt und durchaus nicht egal. Man sei für viele Nutzungskonzepte offen, sagt Generalkonservator Mathias Pfeil. Er fordert, neben der bayrischen Bauordnung eine entschlackte Umbau-Ordnung für Bestandsgebäude zu erlassen, damit Umbaumaßnahmen nicht sämtliche Richtlinien der Bauordnung erfüllen müssen und somit schneller realisierbar werden.

05.03.2025: Der Havelländer, S. 7: Benefizreihe: **88 Konzerte in Kirchen.** Die brandenburgische Konzertreihe „**Musikschulen öffnen Kirchen**“ lädt in diesem Jahr zu 88 Konzerten ein. Kinder und Jugendliche aus 17 Musikschulen beteiligen sich. Die Konzertreihe gibt es seit 2007. Damals wurden bei 13 Konzerte mit 600 Mitwirkenden rund 6.500 Euro Spenden eingenommen. 2024 ergaben 85 Konzerte mit 1.800 Beteiligten einen Erlös von rund 34.000 Euro. Die Einnahmen fließen in Sanierungsprojekte der Kirchen.

05.03.2025: Marco Hertzfeld in Der Havelländer, S. 14: **Nach Wiederaufbau: Stadtkirche öffnet sich Veranstaltungen.** Siebeneinhalb Millionen Euro fließen seit Herbst 2023/2024 in den weiteren Wiederaufbau der St. Marien-Andreas-Kirche in Rathenow. Zu der Vorstellung, die Kirche hätte doch genug eigenes Geld, kann Pfarrer Jens Greulich nur müde lächeln. „Es gibt ja nicht die Kirche.“ Besitz sei unterschiedlich verteilt. Seine Kirchengemeinde habe jedenfalls nicht viele Einkünfte, die Grundstücke würfen kaum etwas ab. Die 100-Prozent-Förderung vom Staat sei ein unheimliches Geschenk. Dabei gehe es um die Wiederherstellung eines Denkmals. Durch die Finanzierung entsteht auch eine Veranstaltungsstätte mit 650 Plätzen. Die Stadt kann eigene Veranstaltungen dort stattfinden lassen, Parteiveranstaltungen nicht. Die Arbeiten am Bau gehen gut voran.

06.03.2025: Lukas Philippi in Berliner Zeitung Nr. 55, S. 9: **Wir suchen Mitnutzer. Der Kirchenbauamtsleiter hat Ideen, wie dem sakralen Leerstand begegnet werden kann.** Die evangelische Kirche in der Hauptstadtregion sucht für wenig genutzte Kirchengebäude neue Ideen. Im Interview berichtet Frank Röger, wie er die oft unter Denkmalschutz stehenden Bauten retten will. Etwa zehn Prozent der Kirchen werden wenig bis kaum noch genutzt. Gemeinschaftliche Nutzungen von Kirchengebäuden gibt es in Berlin schon oft. Sie funktionieren. In Brandenburg gibt es ähnliches im Speckgürtel von Berlin, aber je weiter weg, umso schwieriger wird es. Dort stellt sich die Frage, ob es vor Ort lokale Akteure gibt, die die Kirche mitnutzen wollen, ob es Vereine/ Fördervereine gibt, die die Kirche „bespielen“. Es gibt aber auch in Brandenburg schöne Beispiele neuer oder kombinierter Nutzungen. Die Kirchen brauchen Kontaktpersonen aus dem Dorf, insbesondere wenn sich niemand aus der Kirchengemeinde mehr kümmern kann. Der Erhalt der Kirchen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

09.03.2025: die Kirche Nr. 11, S. 13: **Experte: Kirche auf dem Land für Kommunen öffnen.** Die Kirche in der Hauptstadtregion sucht für kaum genutzte Kirchengebäude neue Ideen. Vor allem jenseits des Speckgürtels sei der Bedarf groß. „Jedes Dorf hat eine Kirche, aber kaum noch Christen.“ sagte Frank Röger, Leiter des Bauamtes der EKBO. Verkauf stünde nicht zur Debatte, sondern der Weg, Mitnutzer zu finden. Unsere Strategie lautet: Vermieten oder verpachten.“ Zunehmend sei die Politik gefragt, so sagte Röger: „Denkt bitte bei Infrastrukturplanungen mit, dass die Kirchen auch genutzt werden können. Ihr braucht keine neuen Dorfgemeinschaftshäuser. Wir sind bereit, die Kirchen dafür zu öffnen.“

10.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 11/2025: **Förderung für Dorfkirche Gnewikow (Ostprignitz-Ruppin).** Die evangelische Dorfkirche von Gnewikow bei Neuruppin ist im März Kirche des Monats der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa). Damit sei eine Förderung in Höhe von 20.000 Euro für die Instandsetzung des Bauwerks verbunden. Der mittelalterliche **Feldsteinbau am Ruppiner See in Brandenburg** müsse dringend saniert werden. Für die zunächst vorgesehenen Arbeiten am Kirchturm würden rund 274.000 Euro veranschlagt. Die spätgotische Dorfkirche in Gnewikow aus dem beginnenden 16. Jahrhundert wurde zu DDR-Zeiten stillgelegt und nach der Wiedervereinigung wieder für Gottesdienste geöffnet. Nun müssten unter anderem die Holzkonstruktion im Inneren, die Mauerkrone und die Fassade saniert werden.

10.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 11/2025: **Sanierung des Neuen Palais wird fortgesetzt.** Die 2008 begonnene Sanierung des Neuen Palais im Potsdamer Park Sanssouci wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. An dem von 1763 bis 1769 für den Preußenkönig Friedrich den Großen (1712-1786) errichteten Gästeschloss seien weitere Arbeiten am Dach geplant. Außerdem werde ein neuer Empfangsbereich für Besucherinnen und Besucher geschaffen. Das 300 Meter lange Bauwerk zähle mit seiner vollständig erhaltenen originalen Substanz und kostbaren Ausstattung zu den bedeutendsten Schlossanlagen der Potsdam-Berliner Kulturlandschaft.

10.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 11/2025: **Kulturfeste laden zu rund 80 Festivals in Brandenburg ein.** Seit mehr als 30 Jahren wird in Brandenburg jährlich zu zahlreichen Kulturfesten eingeladen. Diesmal werden mehrere Jubiläen begangen und es finden **knapp 80 Festivals mit insgesamt rund 800 Veranstaltungen** statt. Neu dabei sind sieben Kulturveranstalter, wie die Uckeroper Angermünde und das Festival „RaumKlangBild“ Perleberg. Es gibt Konzerte, Theateraufführungen, Tanzdarbietungen, Straßenkunst und weiteren Kulturveranstaltungen. Die Aufführungsorte reichen von Kirchen und Klöstern über Open-Air-Bühnen bis hin zu Gutshäusern, Scheunen und Ställen.

10.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 11/2025: **Bundesmittel für Lausitz-Kulturprojekte.** Für Kulturprojekte in der Lausitz stehen in Brandenburg in diesem Jahr rund eine Million Euro Bundesmittel zur Verfügung. Aus dem „**Projektfonds Kulturplan Lausitz**“ würden damit 25 Vorhaben gefördert, teilte das Kulturministerium mit. Ziel sei, im Strukturwandel durch den Braunkohleausstieg das Kulturleben sowie das kulturelle und das sorbische-wendische Erbe in der Region zu stärken. Insgesamt seien 73 Bewerbungen eingegangen. Von den Fördermitteln gehen 2025 unter anderem 150.000 Euro an das „Parlament der sieben Dörfer“ der evangelischen Kirchengemeinde Dissen, 100.000 Euro an das Kunstfest „Rohkunstbau“ und 53.000 Euro an das Projekt „Freies Radio für Cottbus und die Lausitz“. 10.000 Euro soll der Paul-Gerhardt-Verein Lübben für ein Projekt über den Dichter evangelischer Kirchenlieder bekommen.

11.03.2025: Der Havelländer, S. 16: **Suppenfest für den Kirchturm.** Zum zweiten Mal, am 15. März um 15.30 Uhr, gibt es in Lietzow ein Suppenfest. Mit dem Erlös soll die Restaurierung des Kirchturms unterstützt werden. Der Förderverein Dorfkirche Lietzow e.V., der sich 2021 gegründet und das Festessen organisiert hat, freut sich auch darüber hinaus über Spenden für das große Vorhaben. Die köstliche Suppenvielfalt kann zum Preis von 12 Euro genossen werden. Für Geschirr werden 5 Euro Pfand erhoben.

13.03.2025: Ina Tschakyrow in Altmark-Zeitung Salzwedel, S. 9: **Farbe am Marienaltar Gardelegen wird gesichert. Restaurierung soll im Sommer durchgeführt werden. Kosten von 11.000 Euro.** Weißes Japanpapier wurde aufgetragen, um die Farbe zu halten, denn die Malerei weist an der Außenseite erhebliche Mängel auf. Auf dieser sogenannten Passionsseite befinden sich Szenen der Auferweckung Lazarus. Weitere Schäden gibt es durch erheblichen Anobienbefall. Nach der Notsichersicherung im Jahr 2022 steht nun die Restaurierung an, die ca. 11.000 Euro kosten soll. Der Marienaltar entstand etwa um 1430.

14.03.2025: Marco Hertzfeld in Der Havelländer, S. 14: **Lutherkirche kommt auf Verkaufsliste. Evangelische Gemeinde Rathenow möchte Gebäude loswerden.** Die Rathenower Lutherkirche wurde 1932 eingeweiht. Nun soll sie möglichst zügig veräußert werden, sagt Pfarrer Jens Greulich. Wenn es um die Betriebskosten ginge, sei sie ein „Groschengrab“, lange sei auch nicht mehr in ihre Erhaltung investiert worden. Der Wiederaufbau der Sankt-Marien-Andreas-Kirche (SMAK) soll dieses Jahr abgeschlossen werden. „Eine zweite Kirche brauchen wir nicht.“ Die Schuke-Orgel könne in die SMAK umziehen, aber dort wolle man eine Pfeifenorgel, die aus Kostengründen aber eher Zukunftsthema bleiben wird. Die Kirchengemeinde umfasst das Stadtgebiet östlich der Havel und hat 1.600 Mitglieder.

16.03.2025: Lukas Philippi die Kirche Nr. 12, S. 9: **Vermieten oder Verpachten.** Perspektivisch werden etwa 300 bis 500 Kirchen in der Landeskirche zukünftig nicht mehr als Gotteshäuser gebraucht. Eine alternative Nutzung liegt nahe: als Dorfgemeinschaftshäuser. Es geht speziell um Kirchen, in denen es keine Kirchengemeinde mehr vor Ort gibt, in die man auch deshalb nicht mehr reinkommt. Die spannende Frage ist dann: Gibt es vor Ort noch lokale Akteure, die die Kirche mitnutzen wollen? „Wir suchen verstärkt Mitnutzer für Kirchengebäude. Unsere Strategie lautet: vermieten oder verpachten. Um mit den politischen Parteien in den Dialog zu treten und an die gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu appellieren, bereiten wir gerade ein Faktenblatt für den sich neu konstituierenden Landtag vor.“ sagte Frank Röger im Gespräch mit Lukas Philippi.

17.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 12/2025: **Ideen für gutes Miteinander in Ostdeutschland gesucht.** Engagierte und Ehrenamtliche aus den ostdeutschen Ländern können bis zum 15. Mai Ideen für ein gutes Miteinander beim **Wettbewerb „machen!2025“** einreichen. Bewerben können sich gemeinnützige Organisationen aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die ein Projekt in ostdeutschen Städten und Gemeinden mit bis zu 50.000 Einwohnern umsetzen wollen. <https://www.machen-wettbewerb.de/>

18.03.2025: Newsletter des Umweltbüros der EKBO März 2025: **Jetzt Zuschüsse für Umwelt- und Klimaschutz sichern! Förderung aus dem Umweltbüro.** Das Umweltbüro der EKBO fördert mit Geld aus Kollektensammlungen Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz. Alle Kirchengemeinden und Kirchenkreise der EKBO sind antragsberechtigt. Die Förderquote beträgt im Regelfall 50 Prozent. Die einfachen formlosen Anträge bestehen aus Projektbeschreibung und Kosten- und Finanzierungsplan und gehen an umwelt@ekbo.de. Weitere Infos: https://umwelt.ekbo.de/fileadmin/sites/ekbo-umwelt/uploads/Aufruf_Kollektenmittel_2025.pdf

20.03.2025: Mitteilung der Stiftung KiBa: **Kiba-Kirche des Jahres 2025: Wählen Sie Ihre Favoritin!** Die 12 Kirchen des Monats 2024 der Stiftung Kiba stehen nun zur Wahl für die Kirche des Jahres 2025. Die Kirchen sind aus unterschiedlichen Bundesländern. In Brandenburg treten gleich zwei Kirchen an. **Nummer 10 ist die Dorfkirche Strehlen** (Prignitz) aus dem 16. Jahrhundert, eine der ältesten Fachwerkkirchen, die nicht mal wie eine solche aussieht. **Nummer 12 ist die Dorfkirche Marzahne** (Havelland) aus dem 13. Jahrhundert, bei der die Spitze des Kirchturms nicht dort ist, wo sie hingehört, sondern auf der Wiese vor der Kirche steht. **Einsendeschluss: 5.05.2025.** Sie haben die Wahl unter www.kirchedesjahres.de.

23.03.2025: Tilman Baier in die Kirche Nr. 13, S. 4-5: **Fenster in die Ewigkeit.** Sakrale Glaskunst fasziniert bis heute als durch das Licht gemalte Glaubenszeugnisse. Zum Kirchenjubiläum hatten Schulkinder im Religionsunterricht die uralte Kirche ihrer Stadt gemalt. Erstaunlich war: Alle Kirchenabbildungen hatten einen Turm, meist mit sichtbarer Glocke und große bunte Fenster, dabei war das Glas der Kirche gar nicht farbig. Es sind einerseits die Kathedralen des Hohen Mittelalters, die dieses Bild geprägt haben und die Bemühungen des 19. Jahrhunderts, diese Zeit wieder aufleben zu lassen. Auch die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war eine Hoch-Zeit geistlicher Glaskunst, entstanden durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Kirchen und dem Neubau von Sakralgebäuden, überwiegend in den westlichen Bundesländern.

24.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 13/2025: **Die Glöckner von St. Annen.**

Seit fast 500 Jahren ist der **Turm der evangelischen St. Annenkirche in Anna-berg-Buchholz im Erzgebirge** bewohnt. Der Familienalltag der Türmerfamilie spielt sich in luftiger Höhe ab. Seit 26 Jahren leben die gebürtigen Erzgebirger Marit und Matthias Melzer in der 80-Quadratmeter-Türmerwohnung im achteckigen Turm in 42 Metern Höhe direkt gegenüber der Glockenstube. Die 211 Stufen erklimmen die beiden in drei Minuten. Für Herrn Meltzer ein Kindheits-traum - bedienen er und seine Frau ehrenamtlich das Geläut. Zusammen mit anderen Begeisterten absolvieren sie dies auch gern per Muskelkraft mithilfe von Seilen. Die Melzers sind offiziell europaweit die einzigen Menschen, die das gesamte Jahr in einem Kirchturm wohnen und regelmäßig Dienste übernehmen - vermutlich sogar weltweit. Einen Fahrstuhl gibt es nicht, aber für schweres Gepäck und Getränke nutzt die Familie eine 1955 eingebaute Seilwinde.



Türmerpaar Marit und Matthias Melzer,
Foto: epd-bild, Sven Gleisberg

24.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 13/2025: **"Mythos Maria"**. Vor mehr als 1.000 Jahren wurde das christliche Bistum Brandenburg gegründet. Im Mittelalter gab es dort auch einen bedeutenden Ort der Marienverehrung. Bald erzählt eine neue **Ausstellung des evangelischen Domstifts zu Brandenburg an der Havel** davon. Maria auf Pergament, auf Glas, in Lindenholz, mit goldenem Heiligenschein, als Altarfigur, mit und ohne Kind: Die nächste Jahresausstellung des Domstifts ist der biblischen Mutter Jesu gewidmet. Mehr als 100 Objekte werden dort von Anfang Mai bis Ende Oktober unter dem Titel „Mythos Maria“ zu sehen sein. Derzeit laufen die Vorbereitungen.

24.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 13/2025: **Verband: Vererben zum guten Zweck nimmt zu.** Der Deutsche Fundraising Verband sieht einen zunehmenden Trend von Vermächtnissen für einen gemeinnützigen Zweck. Jede fünfte Person in Deutschland zwischen 50 und 70 Jahren könne sich vorstellen, eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken, teilte der Fundraising Verband unter Verweis auf eine Umfrage mit. Noch höher sei diese Bereitschaft bei denjenigen, die in den vergangenen zwölf Monaten einmal gespendet haben. In dieser Gruppe könnten sich bei den 50- bis 59-Jährigen fast ein Drittel „das gemeinnützige Vererben“ vorstellen; in der Gesamtgruppe der zwischen 50 und 70 Jahre alten Spender noch mit 27,2 Prozent mehr als ein Viertel. Vorherrschend sei der Wunsch, mit dem Erbe „die eigenen Angehörigen zu versorgen“ (72 Prozent). Die beliebtesten Zwecke bei potenziellen Erblässern seien der Tierschutz (39,8 Prozent), Umwelt- und Naturschutz (27 Prozent) sowie die Kinder- und Jugendhilfe (23,5 Prozent).

24.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 13/2025: **Baukulturwettbewerb für Biosphärenreservate.** In Brandenburg ist der Baukulturwettbewerb 2025 für die drei Unesco-Biosphärenreservate im Bundesland eröffnet worden. Ausgezeichnet würden besonders regionaltypische und nachhaltige Bauprojekte. Wer in den Biosphärenreservaten Flusslandschaft Elbe, Schorfheide-Chorin oder Spreewald und Umgebung ein nachhaltiges Bauobjekt oder -projekt habe, könne bis zum 31. Juli Beiträge für den diesjährigen Wettbewerb für nachhaltiges Bauen einreichen. Der Wettbewerb sei mit dem Nachhaltigkeitspreis des Landes Brandenburg verbunden. Infos: <https://www.natur-brandenburg.de/erleben-lernen/baukulturwettbewerb/>

24.03.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 13/2025: **Festakt zum Jubiläum des Passionsmuseums Neuzelle.** Das zehnjährige Bestehen des Museums „Himmliches Theater“ im brandenburgischen Barockkloster Neuzelle ist mit einem Festakt gefeiert worden. Dort werden die erhaltenen historischen Passionsdarstellungen des Heiligen Grabes aus dem 18. Jahrhundert präsentiert. Sie wurden früher in der Zeit vor Ostern in dem damals katholischen Kloster gezeigt. Kulturministerin Manja Schüle (SPD) erklärte, das Museum zeige, wie sehenswert auch die Gegenreformation in Brandenburg gewesen sei. Das monumentale barocke Kulissentheater sei in Umfang und künstlerischer Ausgestaltung europaweit einmalig. Landeskonservator Thomas Drachenberg betonte, den Schöpfern des Passionszyklus gebühre großer Respekt, ebenso all jenen, die zu dessen Rettung und Restaurierung beigetragen haben.

25.03.2025: Lars Grote in Der Havelländer, S. 11: **Immerzu der Ernstfall.** Der Denkmalreport ist eine Lektüre, die sich liest wie ein gut inszenierter Katastrophenschutz. Die **Zahl der Denkmale in Brandenburg** steigt kontinuierlich. Der Bestand liegt bei 14.394 Bauwerken. Gerade bei kurzfristig drohendem Substanzverlust eines denkmalgeschützten Objektes bietet die Denkmalhilfe des Brandenburger Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur eine zielgerichtete Fördermöglichkeit. 2024 wurden daraus 38 Projekte mit einer Summe von 1,7 Millionen Euro gefördert. Zu den Erfolgen zählt das vor dem Verfall gerettete **Trägerhaus auf dem Südwestkirchhof**

in Stahnsdorf (Potsdam-Mittelmark). Auch aus der Bundespolitik kamen knapp 3 Millionen Euro, oft in gemeinsamer Förderung mit dem Land Brandenburg. Ein weiterer Erfolg der Denkmalpflege ist die abgeschlossene Restaurierung des **Hochaltars der St. Katharinenkirche in Brandenburg an der Havel.** Zwei Jahre lang wurde er als einer der größten und wertvollsten spätgotischen Altäre Brandenburgs instandgesetzt.

25.03.2025: Benjamin Lassiwe in tagesspiegel, Seite Brandenburg B11: **Nicht mehr zu retten. Denkmale werden abgerissen.** Die Spremberger Tuchfabrik, die in den 1920er Jahren für den Fabrikanten Ludwig Levy umgebaut wurde, ist eins von fünf Baudenkmalen, die im letzten Jahr von der Brandenburger Denkmalliste gestrichen wurden. Rund 80 Denkmale kamen indes hinzu. In Brandenburg gibt es insgesamt ca. 14.000 Denkmale. Der kulturelle Schatz, der mit ihnen verbunden ist, hat mehr Wert als die reine Bausubstanz, sagte Landeskonservator Thomas Drachenberg.

25.03.2025: Frederick Sixtus, Florian Breiting, Catherina Hinz in: Newsletter der Dorfbewegung Brandenburg 3/ 2025: **Wie ländliche Kommunen das Zusammenleben von Alteingesessenen und Neuzugezogenen gestalten können.** Seit einigen Jahren deutet sich eine Trendwende an: Es ziehen wieder mehr Menschen aufs Land. Die neue Landlust mildert in strukturschwachen Regionen den Bevölkerungsrückgang und kann dazu beitragen, dass Angebote der Daseinsvorsorge wie Geschäfte, Cafés, der öffentliche Nahverkehr oder Schulen erhalten bleiben. Es stellt die Gemeinden aber auch vor Herausforderungen. Unter anderem gilt es die Neuzugezogenen in die Dorfgemeinschaft zu integrieren und das Zusammenleben mit den Alteingesessenen neu zu gestalten. Ein neuer Leitfaden, finanziert durch die Wüstenrot-Stiftung, gibt wertvolle Hinweise.



27.03.2025: Marco Hertzfeld in Der Havelländer, S. 17: **Kirchenanbau verdrängt Garagen.** Die Kirchengemeinde St. Marien und Andreas baut weiter. Neben dem Wiederaufbau der Kirche umfasst ein weiteres Bauvorhaben zwei Bauabschnitte und bezieht die Grundstücke Kirchplatz 10 und 11 ein. Zum einen geht es um Sanitäranlagen und Büros. Zum anderen um einen **Neubau**, der anstelle der Garagen errichtet werden soll, die zum Teil der Kirche, zum Teil der Stadt gehören. In den Neubau komme ein Saal für 100 Personen, Küche und Lagerraum, der auch für nicht-kirchliche Zwecke zur Verfügung stehen soll. Ursprünglich sollte die Wiese auf dem Kirchberg bebaut werden. Dieses Vorhaben wurde aber aufgegeben.

30.03.2025: Andreas Kirschke in die Kirche Nr. 14, S. 10: **Eine Kirche mit Glücksfällen.** Die **Kirchengemeinde Kreba** in der schlesischen Oberlausitz feiert in diesem Jahr „400 Jahre Kirche“ mit mehreren Veranstaltungen. 420 Mitglieder und die Orte Kreba, Lache, Tschernske, Neudorf und Mückä gehören zur Gemeinde. Die 1625 erbaute Kirche aus Stein ersetzte einen Holzbau und brannte 1681 ab. 1685 war die Kirche wiederaufgebaut, nun als Barockbau. Altar von 1685 und Kanzel von 1711 sind historisch wertvoll. Die Loge der Krebaer Herrschaft war reicher ausgestattet als die der Mückäer Herrschaft. Unterhalb der Orgel von 1975 gibt es zwei sorbische Inschriften. Vom Zweiten Weltkrieg blieb die Kirche zum Glück verschont. Glück war auch die Besetzung der fünf Jahre lang vakanten Pfarrstelle mit Pfarrer Albrecht Bönisch, der seit 2022 vor Ort ist. Am 30. März werden 400 Jahre Kirche Kreba mit Bischof Christian Stäblein feierlich begangen.

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit nicht die gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Büro: Große Hamburger Str. 31,
10115 Berlin

Tel. (030) 2453 5076

infobrief@altekirchen.de

www.altekirchen.de